

## Leistungsbewertung im Fach Deutsch:

Für die Leistungsbewertung im Fach Deutsch gelten insbesondere folgende Grundlagen: das Niedersächsische Schulgesetz, der Grundsatzterlass „Arbeit in der Grundschule“, der Zeugniserlass und das Kapitel „Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung“ des Kerncurriculums Deutsch.

### Zensurengebung

Eine Aufteilung der Deutschnote in Teilnoten lässt sich auf Grund des integrativen didaktischen Ansatzes nicht mehr rechtfertigen, daher wird eine Gesamtnote im Fach Deutsch erteilt.

Das Kerncurriculum gibt vor, dass die Bereiche „Sprechen und Zuhören“, Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ und „Schreiben – Texte verfassen“ zu je einem Drittel in die Gesamtnote einfließen.

Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen / Umgang mit Texten und Medien
Prozentuale Wertung der einzelnen Bereiche		
33%	33%	33%
<ul style="list-style-type: none"><li>• im Unterrichtsgespräch</li><li>• bei Vorträgen und Darstellungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schreibfertigkeiten / Schrift und Form</li><li>• Verfassen von Texten (3-4 pro Jahr)</li><li>• Richtig schreiben ( 4 Rechtschreibüberprüfungen unter anderem Texte nach Ansage)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Flüssiges und sinngestaltendes Lesen</li><li>• Aus Texten Informationen entnehmen</li><li>• Interpretieren und Reflektieren von Texten</li></ul>
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Strukturen und Begriffe kennen</li><li>• sprachliche Verständigung untersuchen</li><li>• An Wörtern und Sätzen arbeiten</li></ul> (3 – 4 benotete Lernzielkontrollen pro Jahr)		

Das bedeutet, dass die schriftlichen Leistungen (durch Lernkontrollen dokumentiert) gegenüber der mündlichen Mitarbeit an Gewicht verlieren. Die Fachkonferenz legt die Gewichtung der Teilkompetenzen in den Kompetenzbereichen fest.

Schreiben umfasst die Teilkompetenzen:

- Schreibfertigkeiten / Schrift und Form
- Verfassen von Texten
- Richtig schreiben

Daraus folgt, dass der Teilbereich „Richtigschreiben“ zu weniger als einem Sechstel in die Gesamtnote einfließt. Die Zensierung bei Texten nach Ansage wird nach folgendem Fehlerschlüssel vorgenommen:

Fehler	Note
0	1
1-3	2
4-6	3
7-10	4
11-16	5
ab 17	6

Die prozentuale Verteilung bei Grammatikarbeiten wird wie folgt vorgenommen:

Prozent	Note
100 – 98	1
97 – 86	2
85 – 70	3
69 – 50	4
49 – 25	5
24 – 0	6

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben ist der Erlass „Förderung von Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen“ zu berücksichtigen.

Die genaue Gewichtung der einzelnen Kompetenzen zur Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch wird noch weiter überarbeitet.

Kerncurriculum Deutsch

### **„5 Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung**

Leistungsfeststellungen und Leistungsbewertungen geben den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen über den erreichten Kompetenzstand. Den Lehrkräften geben sie Orientierung für die weitere Planung des Unterrichts sowie für notwendige Maßnahmen zur individuellen Förderung.

Leistungen im Unterricht werden in allen Kompetenzbereichen eines Fachs festgestellt. Dabei ist zu bedenken, dass die in dem Kerncurriculum formulierten erwarteten Kompetenzen die sozialen und personalen Kompetenzen, die über das Fachliche hinausgehen, nur in Ansätzen erfassen.

Grundsätzlich ist zwischen Lernsituationen und Leistungs- oder Überprüfungssituationen zu unterscheiden. In Lernsituationen ist das Ziel der Kompetenzerwerb. Fehler und Umwege dienen den Schülerinnen und Schülern als Erkenntnismittel, den Lehrkräften geben sie Hinweise für die weitere Unterrichtsplanung. Das Erkennen von Fehlern und der produktive Umgang mit ihnen sind konstruktiver Teil des Lernprozesses. Für den weiteren Lernfortschritt ist es wichtig, bereits erworbene Kompetenzen herauszustellen und Schülerinnen und Schüler zum Weiterlernen zu ermutigen. Bei

Überprüfungssituationen steht die Anwendung des Gelernten im Vordergrund. Ziel ist es, die Verfügbarkeit der erwarteten Kompetenzen nachzuweisen.

Ein an Kompetenzerwerb orientierter Unterricht bietet den Schülerinnen und Schülern durch geeignete Aufgaben einerseits ausreichend Gelegenheiten, Problemlösungen zu erproben, andererseits fordert er den Kompetenznachweis in Überprüfungssituationen ein. Dies schließt die Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung der Leistung ein.

Neben der kontinuierlichen Beobachtung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess und ihrer individuellen Lernfortschritte, die in der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung erfasst werden, sind die Ergebnisse fachspezifischer Lernkontrollen zur Leistungsfeststellung heranzuziehen.

Zu fachspezifischen Leistungen zählen z. B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Unterrichtsdokumentationen (z. B. Mappe)
- Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Szenische Darstellungen
- Präsentationen, auch unter Verwendung von Medien (z. B. Textvortrag, Kurzreferat, Lesung)
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten
- Freie Leistungsvergleiche (z. B. schulinterne Wettbewerbe)

In Lernkontrollen sind die Anforderungsbereiche „Reproduzieren“, „Zusammenhänge herstellen“ und „Verallgemeinern und Reflektieren“ angemessen zu berücksichtigen.

Grundlage der Leistungsbewertung sind die Vorgaben des Erlasses „Die Arbeit in der Grundschule“ in der jeweils gültigen Fassung.

30

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung müssen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten transparent sein und erläutert werden.

Zur Leistungsbewertung für das Fach Deutsch werden die drei Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts: „Sprechen und Zuhören“, „Lesen - mit Texten und mit Medien umgehen“, „Schreiben - Texte verfassen“, prozentual zu gleichen Teilen herangezogen. Die Bewertung der Lernergebnisse des Kompetenzbereiches „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ fließt in die drei zu bewertenden Kompetenzbereiche ein.

### **Leistungs- und Überprüfungssituationen für den Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören**

Für die Leistungsbewertung werden die langfristige, kontinuierliche Beobachtung und Gespräche über das Gelingen von Kommunikation herangezogen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zeigen sich:

- im freien Sprechen
- in ihren Beiträgen zu Unterrichtsgesprächen
- im Gesprächsverhalten
- im Zuhören beim Vorlesen und Erzählen
- beim verstehenden Zuhören

Weiterhin sind Leistungen in geplanten, initiierten Unterrichtssituationen zu berücksichtigen:

- bei Präsentationen
- bei kurzen Vorträgen
- bei szenischen Darstellungen
- beim verstehenden Zuhören

Kriterien für diese angeleiteten Bereiche sind:

- deutliches Sprechen
- angemessene Lautstärke
- angemessenes Tempo
- Verwendung eines differenzierten Wortschatzes
- themen-, adressatenbezogene und situationsangemessene Vortragsweise
- gezielte Höraufgaben erfüllen

### **Leistungs- und Überprüfungssituationen für den Kompetenzbereich Schreiben**

Schreibfertigkeiten/Schrift und Form

Die flüssige, gut lesbare Handschrift wird an schülerrelevanten, adressatenbezogenen Aufgaben überprüft. Schreibsituationen, in denen die gut lesbare Schrift besonders wichtig ist, können z. B. selbst erstellte Bücher, Texte für Ausstellungen und Gedichte sein.

31

Verfassen von Texten

In die Leistungsmessung fließen sämtliche Produkte des Schreibprozesses ein. Im 3. Schuljahrgang sind drei bis vier von den Schülerinnen und Schülern verfasste Texte zu benoten und im 4. Schuljahrgang vier bis sechs. Dabei sind unterschiedliche Textformen (erzählend, informierend, berichtend, appellierend, Formen des kreativen Schreibens) angemessen zu berücksichtigen.

Die Bewertung innerhalb des Schreibprozesses findet in folgenden Teilbereichen statt:

- Ideenfindung
- Planung des Textes
- Schreiben des Textes
- Überarbeitung des Textes

Die Kriterien für die Bewertung sind:

- Verständlichkeit
- Anschaulichkeit
- Originalität und Einfallsreichtum
- Genauigkeit
- Folgerichtigkeit des Handlungsaufbaus
- Orientierung am Adressaten
- sprachliche Richtigkeit

Richtig schreiben

Die zunehmende Rechtschreibfähigkeit der Schülerinnen und Schüler muss ständig überprüft werden. Die Rechtschreibkompetenz wird durch unterschiedliche Aufgabenformen festgestellt:

- richtig abschreiben
- Wörter nachschlagen
- selbstständig mit Merkwörtern üben
- Texte nach Ansage schreiben
- Texte kontrollieren und korrigieren
- Rechtschreibregeln kennen und benennen
- Rechtschreibhilfen nutzen

In die Rechtschreibbewertung fließen langfristige Beobachtungen und punktuelle schriftliche Rechtschreibüberprüfungen ein. Langfristige Beobachtungen können z. B. in Abschreibtexten, der selbstständigen Überarbeitung eigener Texte und bei Rechtschreibgesprächen gemacht werden.

Im 3. und 4. Schuljahrgang werden je vier Rechtschreibüberprüfungen benotet. Dabei sind unterschiedliche Aufgabenformen angemessen zu berücksichtigen.

32

### **Leistungs- und Überprüfungssituationen für den Kompetenzbereich Lesen – mit Texten und Medien umgehen**

Die Leseleistungen der Schülerinnen und Schüler zeigen sich beim Bearbeiten altersangemessener Texte in folgenden Bereichen:

- Texten Informationen entnehmen: gezielte Fragen zu einem Text beantworten und selbstständig Fragen zum Text entwickeln,
- textbezogenes Interpretieren: wesentliche Aspekte des gesamten Textes erfassen,
- Reflektieren und Bewerten: Texte in Beziehung zur eigenen Meinung, zu eigenen Erfahrungen

und zu externem Wissen setzen.

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zeigen sich beim Vorlesen durch:

- flüssiges Lesen von Sinneinheiten,
- betontes Lesen mit angemessenen Pausen,
- sinngestaltendes und hörerwirksames Lesen.

### **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in diesem Kompetenzbereich zeigen sich in Sprech- Lese- und Schreibsituationen:

- in Sprechsituationen durch bewusste Verwendung eines differenzierten Wortschatzes und Verwendung eines korrekten Satzbaus,
- in Lesesituationen durch sinngestaltendes Vorlesen,
- in Schreibsituationen durch Überprüfung und Korrektur von Texten in Bezug auf sprachliche Gestaltung und Richtigkeit.